Since the first moment

Zexion x Demyx

Von Saki-hime

Kapitel 2: Hidden feelings, however, without doubt

Naya hier ist doch schon das 2. Kapi, da ich regelrecht angefleht wurde es schon on zustellen |DD
Ich hoffe es gefällt euch^^

Kapitel 2: Hidden feelings, however, without doubt

~ Demyx POV ~

Ich sitze am Schreibtisch vor ein paar Liedtexten und meinem Essen. Ich konnte es in der Küche nicht mehr aushalten. Das ständige Kichern der beiden, weil sie sich gegenseitig füttern, nervt dermaßen. '*Wie es wohl wäre Zexion zu füttern, oder von ihm gefüttert zu werden? ...Aus Demyx! Böse Hoffnung... das kann nicht gut gehen...*' Deprimiert lasse ich den Rest meines Essens stehen und lege mich voll bekleidet ins Bett. Schon nach kurzer Zeit bin ich eingeschlafen.

Als ich meine Augen öffne, wundere ich mich erstmal über die Dunkelheit. '*Na toll 3 Uhr...*', bemerke ich, als ich auf die Uhr sehe. Nur eine Sekunde später wird mir klar, was mich geweckt hat... '*Na danke. Riku scheint dann ja doch noch nicht gegangen zu sein...*' Ich halte mir die Ohren zu. '*Und wie soll ich jetzt bitte wieder einschlafen? Die Wände sind wirklich viel zu dünn.*' Nach einer Ewigkeit, wie es mir scheint, scheinen die beiden endlich fertig zu sein und ich habe wieder meine Ruhe. Eine Stunde später, kann ich dann auch wieder einschlafen.

Am nächsten Morgen ist erstmal das Bad belegt. So entscheide ich mich also dafür, erstmal zu Frühstücken. Viel Hunger habe ich nicht und bin so schon nach einem Marmeladenbrötchen fertig. Gelangweilt schaue ich in der Wohnung umher. '*Seit wann haben wir so viele Bücher?*', frage ich mich, als ich das Regal angucke. Wirklich viele sind es eigentlich nicht, wohl knappe 20, aber ich wusste noch nicht mal von denen, dass wir die haben...

Schlagartig fällt mir Zexion ein. '*Hm, ich kann mir gar nicht vorstellen soviel zu lesen... Irgendwann hätte ich einfach keine Lust mehr. Was er wohl so alles liest?*' In dem Moment werden meine Gedanken von der sich öffnenden Badezimmertüre unterbrochen. In der Hoffnung, das Bad auch endlich benutzen zu dürfen, gehe ich in

mein Zimmer und suche frische Sachen raus, da ich, wie ich gerade erst bemerke, immer noch die Klamotten von Gestern trage.

Im Bad bin ich erstmal froh darüber, dass ich eben keinem von beiden begegnet bin. Schnell entledige ich mich meiner Kleidung und stelle mich unter die Dusche. Das angenehme Nass auf meiner Haut lässt mich schon direkt alle Probleme vergessen. Heute lasse ich mir mal richtig Zeit beim duschen und genieße einfach nur das Gefühl des Wassers auf der Haut. Ich trockne mich regelrecht enttäuscht, als ich fertig bin, ab und ziehe mich unter einem Seufzen an.

Nachdem ich dann völlig fertig im Bad bin, mache ich mich auf den Weg in die Küche, wo ich auch gleich Axel und Riku antreffe. In letzter Zeit macht es mir immer mehr zu schaffen, die 2 zu sehen, wie sie zusammen glücklich sein können. Riku sitzt auf Axels Schoß und füttert ihn mal wieder. Dass dabei ein Marmeladenbrötchen nicht sonderlich praktisch ist, ist eigentlich voraus zu sehen. Vielleicht war das aber auch seine Absicht, denn kaum geht was von der Marmelade auf Axels Wange verloren, leckt Riku diese ab.

Mir wird das langsam zu viel und ich räuspere mich laut. Langsam schauen sie in meine Richtung und sagen nach kurzem schweigen synchron: „Morgen." Wobei beide ein unschuldiges Grinsen auflegen. „Hättet ja wenigstens sagen können, dass Riku über Nacht bleibt.", sage ich noch nach einem missbilligendem Blick und gehe zum Kühlschrank. Bevor ich einen Schluck von der Milch nehmen kann, die ich gerade raushole, meint Axel nur: „Hättest du dir eigentlich denken können." „Ich hab´s hören können!", berichte ich ihm dann.

Jetzt meldet sich Riku zu Wort: „Wirklich? Das tut uns leid." Die Ironie in seiner Stimme ist nicht mal für einen Tauben zu überhören. Die Augen verdrehend und mit plötzlich einsetzenden Kopfschmerzen, verlasse ich die Küche wieder. Ich gehe zurück in mein Zimmer und werfe mich auf mein Bett. '*11Uhr... Was soll ich denn heute machen? Vielleicht nochmal in den Park zum See? Oder... Nein, warum sollte ich zu ihm? Außerdem wäre doch komisch. Ich bin doch nur in ihn reingerannt und... Ach fuck, ich kann ihn nicht vergessen! Irgendeine Ausrede fällt mir schon ein.*'

Letztendlich stehe ich mit dem Entschluss, Zexion zu besuchen, auf und verlasse wieder mein Zimmer. Während ich Schuhe und Jacke anziehe, rufe ich noch „Bin mal weg." in die Wohnung. Bevor ich aber die Türe aufmachen kann, hält mich Axel auf. „Wohin gehst du denn?", meint er mich wieder bemuttern zu müssen. „Weg.", wiederhole ich mich genervt. Und als Riku nun auch den Flur betritt, verschwinde ich aus der Wohnung, da ich keinen Nerv habe auch nur eine kleine Turtelei zu sehen. Draußen werde ich erstmal langsamer, um mir irgendeine Ausrede einfallen zulassen und mache mich auf den Weg zu Zexion. Zum Glück weiß ich den Weg noch.

~ Zexion POV ~

Diesen Morgen habe ich erstmal grauenhafte Kopfschmerzen. '*Meine Güte, was habe ich denn gemacht, dass ich derartige Kopfschmerzen kriege?*' Kraftlos schäle ich mich aus dem Bett und schleppe mich ins Bad. Ich lasse mir ausgiebig Zeit bei allem, habe ja

heute sowieso nichts vor. Danach schlendere ich in die Küche, um mich mit Kornflackes und einem neuen Buch auf die Couch zu bequemen.

Als ich das Buch aber aufschlagen will, bemerke ich erst wie dreckig es ist. '*Oh, das ist wohl gestern passiert...*', denke ich, worauf ich wieder an Demyx denke. Denke an den großen schlanken Körper, denke an die interessant funkelnden blauen Augen, an die Stimme, die nicht nur beim Singen wunderbar klingt... '*Halt! Was denke ich denn? Bin ich denn schwul oder was?*' Schnell schüttele ich meinen Kopf, um die aufkommende Röte zu vertreiben. Mit leichtem Herzklopfen richte ich meinen Blick in das Buch und beginne, während ich meine Kornflackes esse, zu lesen.

Ich merke nicht wie die Zeit vergeht und als ich fast bei der hälfte des Buches ankomme, klingelt es plötzlich an der Türe. Ich schaue von meinem Buch auf. '*Wer stört denn jetzt?*', frage ich mich. Im gehen weiter lesend gehe ich zur Tür. Als ich diese dann auf mache, trifft mich fast der Schlag und das Buch fällt ein weiteres mal zu Boden. Ich glaube, ich gucke ziemlich dämlich, aber genauso verwirrt bin ich auch. Mein Herz schlägt einen Takt schneller und wird irgendwie warm. „Ähm, hi...“, begrüßt Demyx mich verlegen. Ein genuscheltes „...hi...“ ist alles was ich sagen kann, während ich mich bücke, um das Buch wieder auf zu heben.

Total nervös und mit hochrotem Kopf drücke ich das Buch an mich.
...Kommt es mir nur so vor, oder benehme ich mich gerade, wie eine verknallte Oberschülerin, die vor ihrem Angebetetem steht?

~ Demyx POV ~

'*Ich hätte nicht klingeln sollen...*
Ich hätte nicht herkommen sollen...
Ich hätte um Gottes Willen zu Hause bleiben sollen!'
Nervös lächelnd stehe ich vor Zexion, der seinen Kopf gesenkt hat. Bevor ich meine Ausrede allerdings losstottern kann, sagt er leise: „Komm doch... rein.“ Er dreht sich langsam um und geht in die Wohnung. Kurz zögere ich noch, folge ihm dann aber in die Wohnung. Wir gehen, wie es aussieht, ins Wohnzimmer. „Ähm... möchtest du was trinken?“, fragt er, während er immer noch seinen Kopf zum Boden gerichtet hat und das Buch umklammert. Dies ändert sich auch nicht, als er in die Küche geht, um die von mir gewünschte Cola zu holen. Ich schaue mich erstmal im Raum um und so viele Bücher hätte ich jetzt nicht erwartet. Eine ganze Wand ist voll und an allen möglichen Stellen, stehen auch noch Bücher.

~ Zexion POV ~

Schnell bin ich in der Küche und hole ein Glas Cola. Beim zurückgehen lasse ich mir aber Zeit, um mein Herz wieder zu beruhigen. '*Warum er wohl hier ist?*' Im Türrahmen vom Wohnzimmer bleibe ich stehen. Starre wie gebannt auf Demyx, der sich im Zimmer umschaut. '*Er sieht echt verdammt gut aus.*' Erst nach einer Weile bemerke ich, dass er mich ebenfalls anguckt. „Ä-ä-ähm... hier...“, stottere ich schnell und reiche ihm das Glas Cola.

Ich setze mich auf die Couch und deute ihm, dass auch er sich setzen soll. „Möchtest du das Buch nicht langsam weglegen?“, fragt er plötzlich und ich schau nur verwundert auf dieses. '*Hab gar nicht bemerkt, dass ich es noch dabei habe.*' Als ich es dann auf einen Stapel Bücher neben der Couch lege, wundere ich mich wirklich über mein komisches Verhalten. '*Warum macht dieser Typ mich nur so verrückt?*' „Ähm was machst du denn sonst so... also außer lesen?“, fragt er. Einen Moment überlege ich ratlos.

„Eigentlich nichts...“, meine ich immer noch überlegend. Erstaunt guckt er mich an. „Wirklich nichts?“ „Ähm na ja, manchmal zieht mich Xigbar aus der Wohnung und überredet mich was mit ihm zu unternehmen...“ „Xigbar?“ „Ein Freund.“ Wir reden noch ziemlich lange, wobei eigentlich er redet und ich fast nur zuhöre. Lausche seiner schönen Stimme und immer öfter klebt mein Blick auf seinen Lippen, die so wunderbar Lächeln können, dass mir heiß und kalt zu gleich wird.

Schon seit Stunden habe ich es aufgegeben, gegen den Drang ihn zu beobachten, an zukämpfen. Beobachte jede Bewegung, jede Gestik. Ich höre nicht wirklich zu, aber kriege trotzdem alles mit. Jedes Wort, das diese schmalen Lippen verlässt. Doch nach und nach vergesse ich die Worte, die er sagt und verliere mich in der Vorstellung, diese wunderbaren Lippen zu küssen. „Zexion?“ „WAS?“, schrecke ich aus meinen Gedanken. „Ähm hast du zu gehört?“, fragt er. „Wie? Ja... äh... nein, also... zum Schluss n-nicht mehr...“, gebe ich stotternd zu. Das ist mir wirklich unangenehm, er soll nicht denken, dass ich ihm nicht gerne zuhöre, oder mich gar langweile.

Entschuldigend schaue ich ihn an und werde rot, als mir wieder einfällt, was ich mir vorgestellt habe. Unerwartet rettet mich das Klingeln der Tür aus dieser Situation. „Moment.“, sage ich an Demyx gewannt, bevor ich schnell zur Tür gehe. Ein mal wieder über alle Maßen gut gelaunter Xigbar überfällt mich beinahe mit seiner Begrüßung: „Hey Zexion, schon wieder kein Buch mehr? Bist du krank oder so? Siehst so rot aus.“ „Hallo Xigbar. Ich hab noch Bücher, es ist nur-“, fange ich an, werde dann aber von Demyx unterbrochen, der aus dem Wohnzimmer kommt: „Ähm... Zexion?“

„Ach du hast Besuch?! Kommt ja auch nicht oft vor. Was macht ihr denn so?“ „Wir unterhalten uns.“, entgegne ich genervt. „Echt jetzt? Du und reden, Zexion?“ Nach einem bösen Blick von mir, stelle ich die beiden einander vor. Xigbar entscheidet sich dann dazu, der Unterhaltung bei zu wohnen und drängt sich an uns ins Wohnzimmer vorbei. Ich seufze nur einmal schwer, da ich lieber noch mit Demyx allein gewesen wäre.

Im laufe der Unterhaltung, die nun Xigbar anführt, erfährt dieser, dass Demyx Sänger einer Band ist. „Das ist ja cool. Hey Zexion, wusste gar nicht, dass du Berühmtheiten kennst.“ „Erst seit gestern.“, erwidere ich. „Hm, ach sag mal Demyx, wohnst du denn auch mit denen zusammen? Hört man ja häufiger, dass die dann alle in 'ner WG leben.“ „Ähm mit einem, meinem besten Freund. Wir wohnten aber schon vor der Band zusammen.“, erklärt Demyx. Interessiert höre ich zu. Auf dieses Thema sind wir bisher noch nicht gekommen.

~ Demyx POV ~

„Hm... bestimmt lustig, so mit seinem besten Freund zusammen zu wohnen...“, vermutet Xigbar. „Eher nervig!“ Ich muss direkt an die dummen Turteleien von Axel und Riku denken. „Echt? Wie kommt´s?“, ist er ungläubig. „Ja, er reibt mir ständig unter die Nase, wie glücklich er mit seinem Freund ist. Die 2 hängen ständig aufeinander.“ „...Freund?“ „Hm? ...Achso ja, er ist schwul.“ '*Meine Güte, redet der viel. Scheint mir als wäre er das totale Gegenteil von Zexion. Langsam fängt er doch an zu nerven. Ich meine ich weiß, dass ich auch viel rede, aber, mir kommt es so vor, als wenn er noch 'schlimmer' ist als ich. Was mich jetzt aber mehr interessiert ist, ob ich es riskieren sollte zu sagen, dass ich auch schwul bin. Wer weiß, wie Zexion darauf reagiert.*'

Ich ringe noch mit mir selbst, als Xigbar schon weiter redet: „Ach? Und du?“
Lügen wäre ganz schlecht, wie ich mir eingestehen muss, und irgendwann käme es ja sowieso raus. „Ich ähm... auch.“ Schnell gucke ich in irgendeine Ecke, wobei mein Blick Zexion streift. '*Er schaut nicht so, als würde es ihn anekeln, oder so. Nur... überrascht.*'

~ Zexion POV ~

'*Er ist schwul? ...Na ja gut und was bringt mir das? >Hey na sowas, ich zwar nicht, aber ich bin voll in dich verknallt!<, kann ich ja wohl schlecht sagen.*' Überrascht starre ich an Demyx vorbei. Überrascht, nicht nur, weil er schwul ist, sondern auch wegen meiner eben gemachte Erkenntnis. Eine bedrückende Stille herrscht im Raum, aber in mir tobt ein gewaltiges Chaos.

'*Okay ich habe mich also verliebt?! Bravo und was mache ich jetzt? Ihm sagen wäre wohl die vernünftigste Entscheidung, aber wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass er mich auch liebt? Nein, außerdem würde ich mich sowieso nicht trauen, lieber würde ich 1000 Tode sterben!*' Abrupt stehe ich auf und die beiden gucken mich an, als würde ein Buch hier herum fliegen. „Ich hab was in der Bibliothek vergessen.“, behaupte ich und verlasse blitzartig die Wohnung, denn ich weiß jetzt nicht wie ich mich verhalten soll.

~ Demyx POV ~

Hustend meint Xigbar: „So fix war er noch nie, die Staubwolke ist ja riesig.“ Perplex blicke ich auf die Tür, durch die Zexion verschwunden ist. '*Oh nein, findet er es doch so schlimm? Was mache ich denn, wenn ich ihn jetzt echt vergrault hab?*' „Ähm hab... ich was falsches gesagt?“, frage ich Xigbar ängstlich. „Wer weiß... so hab ich ihn noch nie erlebt.“ Gerade als ich aufstehen will, hält mich Xigbar zurück. „Lass ihn lieber allein. Ich weiß nicht, aber ich glaub echt wir sollten ihm jetzt nicht hinterher.“ Betrübt schaue ich Xigbar an. „Hm. Dann... gehe ich lieber nach Hause... denk' ich.“ Schnell verabschiede ich mich und verlasse die Wohnung, ohne dass Xigbar noch etwas sagt.

Auf meinem Weg schwirren mir einige Gedanken durch den Kopf. '*Was mache ich denn jetzt? Ob Zexion mich noch sehen will? Soll ich ihn morgen vielleicht nochmal besuchen? Und was soll ich dann sagen? Aber wenn ich mich nicht traue zu ihm zu gehen, dann... wer weiß wann ich ihn wieder sehe!*' Zweifelnd komme ich schließlich zu Hause an. Als ich

drinnen bin bemerke ich, dass ich schon ein wenig Hunger habe. Auf dem Weg in die Küche staune ich ein bisschen über die Tatsache, dass ich weder Axel noch Riku bisher gesehen habe.

Ein Brot ist schell gemacht und ich gehe zurück ins Wohnzimmer, wo ich mich erstmal wundere, dass die 2 plötzlich ruhig auf der Couch sitzen. '*Bin ich schon so fertig, dass ich nichts mehr mitkriege?*' Allerdings liegt Riku halb auf Axel, der ihm sanft über Rücken und Haar streichelt. „Hey“, grüße ich leise. „Hey“, erwidert Axel und von Riku kommt nur ein verschlafener Laut. Ein kleines Lächeln schleicht sich auf mein Gesicht. '*Es gibt also auch ruhige Momente zwischen den beiden...*'

Ich setze mich ihnen gegenüber auf den Sessel und kaue gedankenverloren an meinem Brot. '*Es war wirklich schön mit Zexion zu reden... okay er hat kaum geredet, aber trotzdem war es schön. Ich würde auch gerne nochmal durch seine seidigen Haare streichen. Während ich mit ihm geredet habe, kam es mir so vor als würde er... mich beobachten. Na klar, man kann sich auch was einbilden, aber ab und zu schlich sich auch ein Lächeln auf seine Lippen, was ihm wesentlich besser steht als die 'Emo-Mine', die er, wie ich es bisher mitgekriegt habe, sonst immer drauf hat. Diese lächelnden Lippen sind echt zum küssen schön...*'

„Leute, ich hab ein Problem.“, wende ich mich resignierend an Axel und Riku. „Was gibt´s? Ein Problem mit Typen?“, fragt Axel und Riku sieht mich verschlafen an. „In gewisser Weise.“, bestätige ich, „Ich glaube ich bin mal wieder verknallt und dabei kenne ich ihn erst seit Gestern.“ „Tja, so was geht schnell. Und was genau ist jetzt das Problem?“, fragt nun Riku. „Das Problem ist, als er erfahren hat, dass ich schwul bin, ist er plötzlich weggerannt.“ Die beiden schauen mich gleichermaßen überrascht an und scheinen auch nicht wirklich weiter zu wissen.

~/~

Nyao das wars schon^^ und diesmal kann es echt dauern bis wieder ein Kapi kommt, weil ich an einer Stelle festhänge und es partou nicht weiter gehen will... <.<
Bitte um Kommis^^

Saki-hime